



Asen Jakoff Naidenoff wurde 1899 in der Stadt Stalin am Schwarzen Meer geboren. Als Bratscher gehörte er von 1914 bis 1916 zum Städtischen Sinfonieorchester seiner Geburtsstadt (dem damaligen Warna). 1920 studierte er in Wien bei Prof. Josef Marx, und ab Herbst 1921 bei den Professoren Paul Graener und Stefan Krehl am Konservatorium Leipzig.

1923 kehrte er nach Bulgarien zurück und trat als Korrepetitor in die National-Oper Sofia ein. Alle Rangstufen durchlaufend, erreichte er den Posten des Hauptdirigenten. Er dirigierte die bulgarische staatliche Philharmonie und stellte sich 1933 an die Spitze des neu gegründeten Männerchors „Rodina“, der, in Bulgarien wie auch im Ausland, besonders bei den musikalischen Sommerfestspielen 1934 in Salzburg außerordentlich große Erfolge erzielte. Professor Naidenoff hat die Erstaufführungen vieler bulgarischen Opern und sinfonischen Werke geleitet.

Gastspielreisen führten ihn nach Rumänien, Polen, Ungarn und in die Sowjetunion. Jetzt hat er mit großem Erfolg in Berlin, Halle und Leipzig dirigiert. Für seine Verdienste wurde Prof. Naidenoff mit dem Titel „Volkskünstler“ und zweimal mit dem Dimitroff-Preis 1. Klasse ausgezeichnet.